

Kolpingfastnachter servieren ein gepfeffertes Überraschungsmenü

Fastnacht ohne Schnörkel und modischen Firlefanzen, mit schlagfertigen Büttenreden und spritzigen Tänzerinnen / Pleiten, Pech und Pannen der Kommunalpolitik

Bensheim. Das närrische Erfolgsrezept der Bensheimer Kolpingfamilie ist schnell auf einen Nenner gebracht: Fastnacht ohne Schnörkel und modischen Firlefanzen, mit schlagfertigen Büttenrednern, einer peppigen, über das Lokalgeschehen bestens informierten Comedy -Truppe und ebenso spritzigen wie gelenkigen Tänzerinnen, Ballett- und Gardemädchen.

Wie jedes Jahr servierten die Karnevalisten im Kolpinghaus zum Auftakt der närrischen Kampagne auch am Samstag wieder ein gut gewürztes, mit viel Lokalkolorit und piffigen Ideen kräftig gepfeffertes Überraschungsmenü. Die gut gelaunten Gäste waren das Salz in der Suppe und ließen sich die närrischen Leckereien regelrecht auf der Zunge zergehen.

Die Menüfolge war gut ausgetüftelt und einwandfrei zusammen gestellt. Eingefleischte, büttenerfahrene Fastnachter machten die Bühne frei für talentierte Nachwuchskomödianten. Es wurde gereimt, geblödet und gefeixt, dass sich die Balken bogen. Zwischen den herzhaften Auftritten der Büttenasse sorgten hübsche, junge Mädchen in knappen Kostümen dafür, dass auch das Auge nicht zu kurz kam. Ohne Zugabe jedenfalls kamen die Showgirls nicht von der Kolpingbühne.

Funkelnagelneu und in den Farben blau-weiß waren die prächtigen Kostüme des Gardeballetts eine wahre Augenweide. Entzückt und hingerissen reagierten die Zuschauer auf den Kolpingnachwuchs: Vierzehn reizende Hexenmädchen begeisterten mit ihrer Unbekümmertheit und ihrem Temperament. Eine tolle Rasselbande.

Nur gut, dass der Elferratspräsident mit Nachnamen Rabe heißt. Da war das Motto der diesjährigen Kampagne ruck zuck auf dem Tablett: "Trotz Vogelgrippe bleibt der Rabe im Kolpinghaus doch Herr der Lage". Dass Klaus Rabe dann auch als Rabe verkleidet in die Bütt stieg, war nur folgerichtig. Und da zog der spitzzüngige, durch den Virus zwar ein wenig abgemagerte Vogelmann, so richtig vom Leder.

Pleiten, Pech und Pannen rund um die Bensheimer Stadtpolitik, aber - wie könnte es anders sein -, auch die Hepprumer Gille Galle und die Veggelsbächer aus der Kreisstadt nahm er tüchtig aufs Korn. Mit dem Körnersäckchen etwa wollte er die Veggelsbächer einfangen und dann mit dem Bensheimer Riesenrad in hohem Bogen Richtung Süden schießen.

Riesenrad und Riesenrutsche

Einen supertollen Auftritt legten die "Halbgötter" hin, die sich allesamt als Kirchberg-Stammgäste und zudem als Verehrer von Fräulein

Alexandra zu erkennen gaben. Einfach köstlich, wie die verrückte Comedy -Truppe über Allerweltsprobleme schwadronierte und lokale Themen mit einer gehörigen Prise Humor und Wortwitz zerredete.

Herrlich auch das schauspielerische Talent der Stammtischbrüder. Da blieb kein Auge trocken, als die Hausberg-Wanderer über Harry Hegenbarth, den flotten Pfarrer "Major Tom" oder die "blaue Lagune" samt Bandwurm, alias Basinus-Bad, herzogen. Das Ende vom Lied: Egal ob Riesenrad, Riesenrutsche und Riesenbaustelle. In Bensheim ist es allemal schöner als in der Nachbarstadt im Süden.

Richtig gut machte auch Maximilian Gärtner seine Sache als Fußballfan. Das erst gerade zwölf Jahre alte Büttenass, stand bereits zum vierten Mal im Rampenlicht der Kolpingfastnacht. Mit seinem Thema rund um den Ball traf er genau ins Schwarze. Ein alter Hase hingegen ist Peter Fillauer, der seit 44 Jahren aktiv ist und in dieser Kampagne ein närrisches Jubiläum feierte. Zwar ist er mittlerweile von seinem Idealgewicht ein paar Kilos entfernt, dennoch stand er als schlagkräftiger Champion "Tiger" im Boxring seinen Mann.

Rudolf Hafenrichter und Jürgen Engel versetzten die Narrenschar als frisch vermähltes, aber dennoch recht Streitbares Eheduo in Hochstimmung. "Knodderbüchse" und "lahme Krücke" waren da noch die harmloseren Liebeserklärungen. Und schließlich Pfarrer Norbert Eisert als schwergewichtiger Seemann und das musikalische Quintett der Kolpingsänger. Sie gehören quasi zum Inventar der Kolpingfastnacht. Wie immer präsentierten sich die Akteure scharfzüngig, gut informiert und aktuell in ihrer Themenauswahl. Manch einem Politiker könnten da die Ohren geklingelt haben.

Viele der närrischen Besucher hatten schon sehnsüchtig auf den Auftritt des Männerballetts gewartet. Sie wurden nicht enttäuscht. Dieses Mal dominierte der Bajuwaren-Look. Sechs Herren, nicht unbedingt mit Modelfiguren gesegnet, wirbelten mit fliegenden Zöpfen oder in krachledernen Hosen über die Bühnenbretter. Oktoberfest-Feeling im Bensheimer Kolpinghaus. Kontrastprogramm pur.

In eine Welt von Tausend und eine Nacht nahmen die Bauchtänzerinnen der Frauengymnastik der SG Gronau die Zuschauer im Saal mit. Eine tolle Premiere mit orientalischem Flair.

Für die zweite Sitzung der närrischen Kolpingfamilie am Samstag, den 4. Februar um 19.30 Uhr, gibt es noch einige Restkarten. gs

© Bergsträßer Anzeiger - 30.01.2006